



Presseinformation 07.02.2023

Trostberg: Bagger graben das Ufer ab

Hochwasserschutz an der Alz: Wasserwirtschaftsamt Traunstein setzt Arbeiten fort – Fluss soll mehr Raum bekommen

Trostberg – Ein Lastwagen kippt tonnenschwere Wasserbausteine ab. Die Schaufel eines Baggers frisst sich ins Erdreich, gräbt Kies, Steine und Wurzeln aus. Ein Arbeiter walzt mit einer Maschine ein Stück der provisorischen Baustraße: Viel ist derzeit in Bewegung am Ufer der Alz im Trostberger Ortsteil Pechlerau. Die Arbeiten zum Hochwasserschutz haben im November begonnen, und schon ist zu erahnen, wie es entlang der Alz einmal aussehen soll: Der Fluss wird mehr Raum bekommen, die Flächen im Vorland zu den Häusern werden abgesenkt, Böschungen und Mauern passend zum Gelände modelliert. Ende des Frühjahrs soll das Projekt abgeschlossen sein, teilt das Wasserwirtschaftsamt Traunstein mit, als Vorhabensträger im Auftrag des Freistaat Bayern.

Flaches Gelände statt steilem Ufer

Je mehr Platz das Flussbett der Alz bietet, umso besser für den Hochwasserschutz. Deshalb wird das Ufer in der Pechlerau aufgeweitet, was zunächst eine Verlegung des dort verlaufenden Weges notwendig machte. Er ist nun zurückversetzt in Richtung Wohnbebauung und in Teilen neu angelegt. In einem nächsten Schritt graben Bagger Steine, Kies, Wurzeln und anderes Material aus der Uferzone aus. Das Gelände wird abgeflacht. Es entsteht eine breite Fläche, in die das Wasser bei Hochwasser abfließen kann. Der Kies wird sofort weiterverwendet. Mit ihm wird ein, bis zu einem Meter hoher Hochwasserdamm geschüttet. Er verläuft, entlang der Bebauung, vom Bolzplatz bis zum Ende der Pechleraustraße. Der Kies wird verdichtet, mit Oberboden bezogen und dann bepflanzt.

Sitzplätze direkt am Wasser

Wo das Gelände abgeflacht ist, werden die Arbeiter der zum Amt gehörenden Flussmeisterstelle Salzach einen Zugang zur Alz schaffen. Der Fluss soll erlebbar sein. Das gesamte Areal soll sich zu einer Oase in der Stadt entwickeln, samt einigen Sitzgelegenheiten und Obstbäumen.



Den Anfang macht schon jetzt ein Nussbaum, den die Arbeiter an der Bahnbrücke ausgegraben und umgesetzt haben. Drei Schwarzpappeln ein Stück weiter flussabwärts bleiben ebenfalls stehen. Totes Gehölz wie die große Esche, die am Rand des Wassers liegt, wird als Gestaltungselement im Fluss eingesetzt. Fische können dort Unterschlupf finden. Als Strömungs-lenker lassen sich Baumstämme wie dieser ebenfalls sehr gut nutzen.

Kolkenschutz rund um die Brückenpfeiler

Bis zu acht Meter mehr Platz soll die Alz in der Pechlerau bekommen. Um das zu erreichen, werden zudem die Steine rund um zwei der Eisenbahnbrückenpfeiler weitgehend verschwinden. Sie haben sich vor allem am Mittelpfeiler angelagert, bilden eine Art Insel im Wasser. Damit fehlt der Alz Platz und ihre Strömung wird eher nach links gedrückt. Das wiederum führt dazu, dass sich der Fluss an dieser Stelle eintieft. Die Kraft des Wassers könnte das Fundament des Pfeilers unterspülen. Ziel ist es daher, einige, wenige Steine in einem Verbund rund um den Pfeiler anzuordnen. Dieser sogenannte Kolkchutz verhindert das Eintiefen des Flusses am Brückenpfeiler. Die übrigen Steine werden an anderer Stelle genutzt, etwa für Strukturmaßnahmen in der Alz. So werden die Arbeiter am Außenufer des Flusses nahe der Saliterau aus Wasserbausteinen sechs aufeinanderfolgende Buhnen anlegen, die bis etwa in die Mitte des Gewässers reichen. Sie sollen die Strömung weiter in die Flussmitte verlagern und die Gewässerstruktur verbessern.

Zweiter Bauabschnitt beginnt im Herbst

Die Arbeiten basieren auf der Planung zum Schutz der beiden Ortsteile Pechlerau und Saliterau vor einem 100-jährlichen Hochwasser, zuzüglich eines Klimazuschlags von 15 Prozent. Das bedeutet, die Anlagen halten selbst dann stand, wenn die Alz mehr Wasser führen sollte, als für ein 100-jährliches Hochwasser berechnet ist. Zum Konzept des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes und seiner Flussmeisterstelle Salzach gehören neben der Uferaufweitung und dem Absenken der Flächen im Vorland auch geländemodellierte Ufermauern. Sie entstehen in einem zweiten Bauabschnitt, der voraussichtlich im Herbst beginnt. Der Hochwasserschutz findet Ergänzung in gewässerökologischen Maßnahmen in und an der Alz zwischen Altenmarkt und Wajon. Neue Strömungsverhältnisse und Rückzugsmöglichkeiten im Wasser schaffen bessere Lebensbedingungen für Amphibien, Fischen und Wasservögel. Alle bautechnischen und ökologischen Maßnahmen sind eng mit der Stadt Trostberg, dem Fischereiverein Trostberg, den SKW-Fischern sowie der privaten Pächtergemeinschaft „Die Alzfischer“ abgestimmt.



Abbildung 1:
Ein Lastwagen kippt tonnen-
schwere Wasserbausteine
ab. Mit ihnen werden die strö-
mungslenkenden Buhnen im
Wasser gebaut. Foto: Was-
serwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 2:
An dieser Stelle im
Trostberger Ortsteil
Pechlerau ist die Ufer-
verbauung bereits auf-
gelöst. Bei Hochwasser
kann das Wasser in die
weite Fläche ablaufen.
Foto: Wasserwirt-
schaftsamt Traunstein



Abbildung 3: Ein Bagger gräbt die Uferverbauung aus Stein sowie Kies und Wurzeln aus. Foto: WWA TS



Abbildung 4: Drei Schwarzpappeln etwas weiter flussabwärts der Pechlerau bleiben erhalten.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 5: Totes Holz wie diese Esche nutzen die Arbeiter der Flussmeisterstelle Salzach, für Strukturmaßnahmen im Wasser.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 6: Der Weg entlang der Alz wurde für den Hochwasserschutz zurückversetzt. In einigen Abschnitten ist er bereits instandgesetzt.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

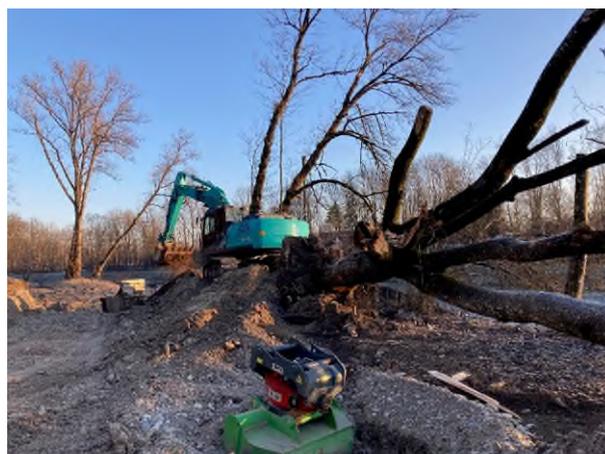


Abbildung 7: Ein Bagger gräbt die Uferverbauung aus Stein sowie Kies und Wurzeln aus.
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

Impressum:

Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rosenheimer Str. 7
83278 Traunstein

Bearbeitung: Ilsabe Weinfurtner

Bildnachweis:

WWA Traunstein

Telefon: +49 861 70655-0

E-Mail: poststelle@wwa-ts.bayern.de

Internet: www.wwa-ts.bayern.de

Stand: 07.02.2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.